

Liebe Forut-Freunde

Bevor ihr euch per skype mit den Projekten in Guinea-Bissau befasst, möchten wir euch gerne hier unsere Eindrücke und Entscheide übermitteln.

1. MICRO-CREDIT-PROJEKT

Zweimal haben wir uns ausführlich mit Karim unterhalten. Er hat uns seine gesamten Unterlagen elektronisch zur Verfügung gestellt. Unser grösster Einwand, dass die Sicherheit der Kinder gefährdet sein könnte durch die Anwesenheit eines Safes und einer Geldzahlstelle, bezeichnete Karim als bedenkenswert. Er ist jedoch überzeugt, dass die Behörden in Dakar und Bissau, das Micro-Credit-Büro auf Plak 2 bewilligen werden.

Schlussfolgerungen:

IOGT Schweiz überlässt das Micro-Credit-Projekt zu 100% Forut.

Sämtliche baulichen Massnahmen (Fertigstellung der Mauer rund um das Gelände inkl. einem Tor, Umwandlung des Raumes) und weitere Projektmassnahmen werden von Forut abgeklärt und behandelt.

2. CATIO

Während unseres Aufenthaltes kam ein Mann mit Belegen aus Catio (nicht Antonio). Er bat Anuar, den armen Frauen in Catio zu helfen. Anuar hat die Belege genau geprüft und festgestellt, dass sie falsch sind (Priska hat die Belege mitgenommen und scannt sie für euch ein). Die Beträge stimmen nicht mit den Angaben der Frauen beim Besuch überein. Zudem ist ein Betrag unter einem anderen Kostengrund ausgewiesen, als es die Frauen angegeben haben. Die Belege sind nicht vollständig. Die Männer, die sich in Catio eingemischt haben, sind mit den Beleg-Instituten verbandelt. Sie sind mitverantwortlich für das Verschwinden von hohen EU-Fördergeldern für Catio.

Schlussfolgerungen

Anuar weigert sich, noch einmal nach Catio zu fahren. Das deckt sich mit unserer Anweisung, dass der Nissan Patrol nie mehr nach Catio fahren darf. Dieser teure Wagen darf nicht mehr solchen Belastungen ausgesetzt werden.

Unser Eindruck ist, dass das Projekt in Catio nicht mehr kontrollierbar ist. Die Männer, die sich dort eingemischt haben, sind nicht vertrauenswürdig.

3. BISSAU PLAK 2

Die Abfallkübel werden rege benutzt ☺ . Inzwischen hängen auch die Poster wieder, die Forut mitgebracht hat.

Momentan steht der Raum neben dem Lagerraum leer. Wir haben vorgeschlagen hier wieder wie früher einen Pausenkiosk einzurichten, der etwas Geld generiert. Zur Zeit kommen Frauen aus der Nachbarschaft in der Pause und verkaufen vor den

Klassenzimmern Süssigkeiten. Wenn der Raum irgendwann für Microcredit benötigt wird, kann man schnell wieder damit aufhören.

Die Sekretärin Fatoumata ist eine Perle. Wir haben mit Anuar besprochen, dass ihre Verantwortung und Tätigkeit ausgeweitet wird, und sie zu seiner Assistentin wird. Seit Jahren versuchen wir fähige Nachwuchstalente als Unterstützung heranzuziehen und Fatoumata ist die Erste, die wirklich den Anforderungen entspricht.

Fatoumata kümmert sich nun um die Finanzen der Schule. Wir werden sehen, wie viel von ihrem Salär über die Schule bezahlt werden kann. Sicher ist, dass sie Dimantino auf die Finger schaut, der vorher das Schulbudget verantwortete.

Fidel tauchte regelmässig auf und organisierte am Freitag- und Samstagabend einen Tanzwettbewerb auf dem Areal. Fidel ist ein Laufbursche. Anuar sagt, wenn man ihn schickt einen Fisch zu kaufen, kauft er einen Fisch – egal, ob er stinkt oder gut ist.

Schlussfolgerungen

Ob das Salär gerechtfertigt ist, überlassen wir Forut. Immerhin verdient Fidel gleichviel wie ein Lehrer, der eine Klasse vormittags unterrichtet. Zudem erhält er jeden Tag CFA 200 für das Fahrgeld und fast immer ein Mittagessen.

Falls es gelingt, Fatoumata als Assistentin aufzubauen, wird IOGT Schweiz ihr Gehalt sichern.

4. KINAK

Zweimal waren wir auf Besuch, auf der Hin- und der Rückreise. Es fand Kindergarten und 1. Klasse statt (vormittags). Beim 2. Besuch fehlte ein Lehrer (vermutlich zu betrunken). Wir brachten den Kindern einen Kübel aus Blech, damit sie das Wasser aus dem Brunnen schöpfen können (die Plastikkanne hatte überall Löcher und verlor die Hälfte des Wassers). Zudem gaben wir Anuar das Geld um die Flagge zu kaufen, die für alle Schulen obligatorisch erklärt wurde.

Die Sickergruben sind unverändert und nicht gesichert. Hoffen wir, dass dort niemand in der Dunkelheit einen Fehltritt macht.

Schlussfolgerungen

Wir haben Anuar gebeten, den Schulinspektor einzuschalten, damit die Qualität der Schule hergestellt werden kann. Der trinkende Lehrer muss ersetzt werden. Leider ist Kinak berühmt für seine Trinkfreudigkeit. Trotzdem lohnt es sich, für diese Schule zu kämpfen. Es wurde soviel investiert, es wäre sehr schade, wenn jetzt alles langsam den Bach runter geht. Forut sollte Anuar um Vorschläge bitten, wie die Arbeit dort fortgesetzt werden kann.

5. BANTANJAN

Wir haben uns sowohl mit den Lehrern, dem Schulkommissionspräsidenten wie auch mit Samba, einem tragenden Mitglied des Dorfes getroffen. Es war Freitag und die muslimischen Lehrer fanden, die Kinder hätten schulfrei und sollen nur kommen, um den Schulplatz zu säubern. Sie hatten die Köchinnen nach Hause geschickt. Anuar wies sie zurecht, machte auf die Vorgaben aufmerksam, dass Freitag Schultag ist, und wir liessen die Köchinnen holen. Diese machten sich sofort daran, aus dem Welthungerprogramm den Schulbrei herzustellen. Als wir am Nachmittag Kalk für die Schulwände brachten, fand der Unterricht statt.

Schlussfolgerungen:

IOGT Schweiz nimmt die Verantwortung über die Schule Bantanjan wieder an sich. Wir haben mit Anuar vereinbart, dass er wie früher einmal pro Monat einen Besuch abstattet und die Lehrer kontrolliert. Wir haben nach wie vor ein gutes Verhältnis zu den Dorfverantwortlichen und wollen dies nützen.

6. SAFIM

Nach über 4 Jahren Vorarbeiten kann nun mit dem Bau des Schulhauses begonnen werden. Der Brunnen ist gebaut, und die Zeremonie für gutes Gelingen fand statt.

Schlussfolgerungen

Dieses Projekt wird Anuar voll fordern. Es hat hohe Priorität.

7. OSTERLAGER / EASTERCAMP 2016

Wegen der guten Erfahrungen letztes Jahr wird das Lager vermutlich wieder in Bantanjan stattfinden.

Schlussfolgerungen

Das Osterlager bleibt wie in den Vorjahren in den Händen von Forut.

8. FUSSBALLCLUB IOGT BISSAU

5:3 haben sie verloren und wir haben als Trost allen ein Sandwich mit Corned Beef spendiert (32 Leute – eben eine grosse Mannschaft ☺). Zudem haben wir dem Goalie Handschuhe gekauft, damit er die Bälle besser hält.

Schlussfolgerungen

Die Aktivitäten des Fussballclubs IOGT Bissau und deren Begleitung bleiben vollumfänglich bei Forut.

9. 30 JAHRE IOGT MITGLIEDSCHAFT VON ANUAR

Anuar möchte sein Jubiläum zum Anlass nehmen, um einige Freunde aus Senegal und Gambia und einige hochrangige Personen aus Bissau und NGO-Vertreter einzuladen.

Er möchte das Jubiläum im Plak 2 mit einem Essen feiern. Ein Organisationskomitee bestehend aus Lehrern soll den Anlass planen. Zeitpunkt Mai 2016 (wenn in Safim die Bauern auf die Felder müssen). Kostenpunkt € 700 – 900 für ca. 150 Personen (die ganze Schule wird eingeladen).

Schlussfolgerungen

Wir haben keine Zusagen für die Deckung der Kosten gemacht. Es handelt sich hier auch eher um ein IOGT Jubiläum als um Entwicklungszusammenarbeit. Was meint Forut dazu?

10. NISSAN PATROL

Weil TAP die Flüge nach Bissau eingestellt hat, kann der Unterhalt des Autos nicht mit Fahrten vom Flughafen bezahlt werden. Zur Zeit bezahlt Anuar alles aus der eigenen Tasche. Das ist unhaltbar, denn bei Servicearbeiten oder grösseren Reparaturen müsste das Auto verkauft werden. Der Driver Sadjo ist voll bezahlt (plus täglich Fahrgeld für öV), arbeitet aber höchstens 30%. Er verdient soviel wie ein Lehrer, der den ganzen Tag Unterricht gibt.

Bei eurer Abreise habt ihr nur euren eigenen Verbrauch nachgefüllt. Das führte dazu, dass Anuar mit einem leeren Tank nach Bissau zurückkam.

Schlussfolgerungen

Wir haben mit Anuar und Sadjo besprochen, dass sie zwingend eine Einkommensquelle für den Nissan finden müssen. Sadjo trifft sich mit einem Freund, der ihm vielleicht Fahrten mit Hotelgästen vermitteln kann. Gleichzeitig haben wir Sadjo gebeten, Anuar zur Hand zu gehen. Es ist unüblich in Afrika, dass ein Driver auch hilft eine Schule zu streichen, aber wenn sein Boss das macht, dann sollte das auch für den Driver zumutbar sein.

Bei Fahrten mit dem Nissan ist darauf zu achten, dass der Wagen immer mit vollem Tank zurückgelassen wird bei der Abreise.

Es finden keine Fahrten mehr nach Catio statt.

11. ARBEITSAUFTRAG ANUAR

Wegen der vielen Projekte musste Anuar die Betreuung von Bantanjan, Bafata und auch der Schule Bissau zurückstellen. Das ist leider spürbar und kann nicht so weiter gehen. Das Pensum von Anuars Arbeit muss auf ein Mass begrenzt werden, das er mit gutem Gewissen leisten kann.

Sämtliche Lohnkosten und Auslagen von Anuar werden von IOGT Schweiz bezahlt (Fr. 1'000.- pro Monat). Wir erlauben uns deshalb, über den Einsatz von Anuar zu entscheiden.

Ein weiterer Punkt sind die Besuche. Natürlich ist es ein besonderes Erlebnis und sehr verlockend nach Bissau zu reisen. Anuar hat keine Möglichkeit einen europäischen Besucher von Forut oder IOGT abzuweisen. Allerdings bedeutet ein Besuch, dass er sämtliche Projekte auf Eis legen muss. Er übernimmt die volle Verantwortung für

jede/n Europäer/in. Es ist zwar so, dass er sich freut, wenn wir dort sind, aber es ist auch sehr anstrengend für ihn. Besuche werfen seine Pläne über den Haufen. Er hat einen klaren Fahrplan im Kopf, wie er die vielen Projekte anpackt und bearbeitet. Die privaten Investitionen in Anuars Haus berechtigen nicht automatisch zum Gastrecht. Priska hat mehr in Anuars Haus investiert als die Familie Klahn und leitet niemals Rechte davon ab. Es ist und bleibt Anuars Haus.

Von Neujahr bis Sommer wird Anuar ausgelastet sein mit Safim, unterbrochen vom Osterlager.

Schlussfolgerungen

Qualität steht vor Quantität. Wir setzen den Schulbau von Safim auf höchste Priorität zusammen mit der Sicherung der bestehenden Projekte. Es dürfen keine neuen Projekte in Angriff genommen werden, bis Safim abgeschlossen ist.

Für den Schulbau in Kinak hat Anuar nicht nur selber unzählige Arbeitstage eingesetzt, sondern auch das Essen und den Transport aller freiwilligen Helfer bezahlt (aus seinem Lohn). Wolfgang ist unter anderem in Kinak aufgelaufen, weil er nicht dafür gesorgt hat, dass die Dorfbewohner, die ihm halfen ein Mittagessen bekamen. Diese afrikanische Gepflogenheit ist ihm anscheinend nicht geläufig.

Bei künftigen Berechnungen muss neben Material immer auch der zusätzliche Aufwand miteingerechnet werden, der bisher von IOGT Schweiz getragen wurde.

Es hat Anuar tief getroffen, dass Forut allen Trinkgelder verteilt hat, und er leer ausging. Seine Leistungen sind nicht selbstverständlich, und er hat ein Anrecht auf genauso viel Wertschätzung wie der Fahrer oder die Sekretärin.

Wir bitten euch, äusserst zurückhaltend zu sein mit Besuchen. Anuar braucht uns nicht vor Ort. Während der nächsten Monate muss Anuar sich auf die Bauprojekte konzentrieren, was einen Besuch aus Europa ausschliesst. Da jede Reise Anuars Arbeitseinsatz einschränkt, möchte IOGT Schweiz eine Mitsprache bei solchen Plänen.

Zusammenfassend möchten wir festhalten, dass wir eine klarere Trennung der Verantwortlichkeiten wünschen. Gleichzeitig erwarten wir, dass IOGT Schweiz immer zuerst kontaktiert wird, bevor eine neue Verpflichtung eingegangen wird (siehe Microcredit, Ponte Nova, Catio). Es gibt keine Projekte in Guinea-Bissau, die ohne Anuar durchgeführt werden können. Wir versuchen damit zu verhindern, dass Anuar zwischen den Ansprüchen von IOGT Schweiz und Forut Deutschland aufgerieben wird.

Wichtig ist es für uns, dass alle unsere Projekte auf Jahre hinaus geplant und gesichert werden.

Gerne tauschen wir uns per skype wieder mit euch aus, nachdem ihr euch gesprochen habt.

Liebe Grüsse
Priska, fajky, Angie